

# University of Economics in Bratislava

## 1) Vorbereitung

- Auswahl der Hochschule

Unsere Hochschule hat eine Übersicht aller Erasmus Partner Hochschulen. Zunächst habe ich die Länder und Städte gefiltert, die mich interessieren. Da ich mich im Master Studiengang BWL befinde, wurde die Auswahl von alleine kleiner. Nicht alle Partner Hochschulen bieten Masterstudiengänge an bzw. selten die richtigen Vertiefungsrichtungen. Bratislava hingegen hat eine Vielzahl an Kursen, die für Erasmusstudenten angeboten werden. Die aktuelle Kursliste ist auch immer auf der Homepage verfügbar. So kann man ein gutes Gefühl bekommen, ob die richtigen Kurse angeboten werden. Die Bewerbung war relativ unkompliziert. Zunächst erfolgte die Nominierung von unserer Hochschule. Daraufhin bekam man alle nötigen Informationen durch die Ekonomicka Univerzita per E-Mail. Die Bewerbungsunterlagen konnten alle im Online-Portal hochgeladen werden. Die für uns gültigen Kurslisten und Modulbeschreibungen bekamen wir leider erst im Laufe des vorherigen Semesters zugestellt, wodurch man sich schnell entscheiden musste oder nur kurzfristig Zeit hatte eine mögliche Anrechnung abzuklären.

- Wohnungssuche

Mit der Bewerbung an der Hochschule konnte man sich auch für ein Zimmer im Studentenwohnheim Incheba bewerben. Dies hatte ich zunächst auch getan und bekam ein Einzelzimmer zugeteilt. Anschließend habe ich mir jedoch die letzten Erfahrungsberichte und die Bewertungen im Internet angesehen und mich gegen die Vertragsunterzeichnung entschieden, zumal man hier auch Monate im Voraus die komplette Summe für die Dauer überweisen sollte. Im Laufe des Auslandssemesters habe ich auch viele schlechte und gesplante Meinungen gehört. Zum einen hat man sehr guten Anschluss, wenn man dort untergekommen ist, da viele Erasmus-Studenten dort wohnen. Zum anderen ist das Wohnheim eine ziemliche abzocke und man bekommt sehr schnell ungerechtfertigte Strafen angehängt. Ich selbst habe zunächst versucht über einige Online-Portale und Facebook Gruppen ein WG-Zimmer zu bekommen. Das ist mir trotz intensiver Recherche und Anfragen nicht geglückt oder die angebotenen Zimmer haben nicht meinen Vorstellungen entsprochen. Hauptproblem ist, dass kaum jemand ein Zimmer nur für ein paar Monate vermieten möchte. Daraufhin habe ich mir ca. 6 Wochen vorher zwei Airbnb Zimmer für die Dauer der Vorlesungszeit gebucht (Ich musste während des Semesters einmal umziehen). Die Lage war in Petržalka, d.h. 10 min mit dem Bus zur Uni und 10 min in die Altstadt. Meine Entscheidung habe ich im Nachhinein nicht bereut, da das Preis- Leistungsverhältnis gepasst hat und die Lage ideal war.

- Versicherung

Eine zusätzliche Versicherung ist bei einem Erasmus-Semester nicht zwingend erforderlich. Ich selbst habe aber eine Auslands-Krankenzusatzversicherung abgeschlossen, die noch weitere Leistungen übernommen hätte. Ich habe aber zum Glück keine Leistungen in Anspruch nehmen müssen.

## 2) Formalitäten vor Ort

Vor Ort waren keine wesentlichen Formalitäten zu erledigen. Geld konnte ich kostenlos mit meiner Kreditkarte an jedem Geldautomat abheben. Sogar auf dem Campus befinden sich zwei Automaten. W-LAN war in meiner Unterkunft kostenfrei vorhanden und durch das EU-Roaming sind auch beim Handy-Vertrag keine weiteren Kosten auf mich zu gekommen. Die ISIC-Karte (Studentenausweis) konnte von zu Hause aus über die Hochschule bestellt werden. Diese hat man am ersten Tag ausgehändigt bekommen. Am zweiten Tag der Einführungswoche konnte man in geschlossener Gruppe sich ein 3-Monats-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr kaufen. Bis einschließlich 25 Jahre kostet dies nur die Hälfte und man hat zusätzlich die Möglichkeit kostenfreie Zugtickets für die ganze Slowakei zu erhalten! Natürlich konnte man auch eine ESN-Karte kaufen mit der man viele Vergünstigungen bei Veranstaltungen, Ausflügen und sogar Ryanair Flügen erhalten hat.

## 3) Studium

Ich habe vier Kurse an der Hochschule besucht. Die meisten bestanden hauptsächlich aus Erasmus-Studenten und umfassten nicht mehr wie 25 Teilnehmer. Für die Kurse musste eine separate Anmeldung erfolgen, hier gab es sogenannte Einschreibungsrunden, da die Teilnehmeranzahl bei fast allen Kursen beschränkt war. Da ich mich zeitig gekümmert hatte, wurde ich bei allen Wunschkursen angenommen und habe mich zunächst auch für zwei Kurse mehr eingeschrieben, die ich dann zu Beginn des Semesters wieder gestrichen habe. Innerhalb der ersten zwei Wochen des Semester konnte man noch einmal Änderungen seiner Kurse und an seinem Learning Agreement vornehmen. Manche mussten das in Anspruch nehmen, da es im Stundenplan zu Überschneidungen kam. Bei mir hatte aber alles gepasst.

Alle Kurse waren in zwei Blöcke aufgeteilt: Der erste Block war eine Lecture, d.h. eine Art Vorlesung wie an unserer Hochschule. Der zweite Block war immer ein Seminar mit Gruppenarbeiten oder Arbeiten am PC mit Excel u.ä.

Strategy of International Business: Hier war neben einer Abschlussklausur noch eine Präsentation in einer Gruppe abzuhalten. Interessant war, dass der ganze Kurs auf Praxisbeispielen aufgebaut war und ein Teil der Vorlesung wurde durch die BNP Paribas abgehalten. Die Präsentation hat auch in der Bank stattgefunden, es musste ein Startup präsentiert werden. Der Kurs war sehr interessant, da er sehr praxisnah war und man immer einen Austausch mit dem Dozenten hatte.

Business Information Systems: Zwischentest in Form einer Excel-Klausur und eine schriftliche Abschlussarbeit. Da ich viel Praxiserfahrung in Excel habe, ist mir der Kurs eher leicht gefallen. Die Abschlussklausur war allerdings reines Auswendiglernen der Folien und nicht sehr zielführend.

Efficiency and Productivity Analysis: Mathelastiger Kurs mit viel Praxisaufgaben in Excel. Jede Woche musste eine Hausaufgabe abgegeben werden, ein Zwischentest wurde geschrieben und zum Schluss eine Abschlussklausur.

Risk and Uncertainty in Finance: Der Kurs umfasste hauptsächlich Risiko- und Portfoliostrategien in der Finanzwirtschaft. Vor allem wurde auch hier viel Praxisanwendung mit Excelaufgaben in den Seminaren gefordert. Für die Gesamtnote waren ein Zwischentest, eine kleine Gruppenarbeit und eine Abschlussklausur erforderlich.

Generell waren alle Kurse gut machbar, da schon während dem Semester viel mitgearbeitet wurde und für die Zwischentests gelernt werden musste. Die Abschluss-Klausuren hatten nicht so einen großen Umfang wie die an der h-da. Die Betreuung durch die Hochschule habe ich als gut empfunden, da einem bei Fragen immer weitergeholfen wurde.

#### 4) Alltag/ Freizeit:

Die Anreise nach Bratislava ist sehr einfach und günstig. Für mich am einfachsten war ein Flug nach Wien. Ab da dauert es eine Dreiviertelstunde mit dem Fernbus (verschiedene Gesellschaften, sehr günstig). Bratislava bietet durch seine ideale Lage viele Möglichkeiten Zentral- und Osteuropa zu bereisen und dies auch zu günstigen Preisen. Generell empfiehlt es sich auch andere Teile der Slowakei zu besuchen, wie das Slovak Paradise oder die High Tatras. Durch das ESN-Team ist vor allem zu Beginn des Semesters fast jeden Tag eine Veranstaltung geplant, die man besuchen und so neue Leute kennen lernen kann. Die Einheimischen waren alle sehr nett, insbesondere die jüngere Generation spricht meistens sehr gut Englisch. Da Bratislava die Hauptstadt des Landes ist, wird dort auch alles geboten, was das Herz begehrt. Gerade Ausgehen ist dort sehr günstig und es gibt eine Vielzahl an Kneipen und Clubs. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr zuverlässig und fahren in kurzen Abständen. Nachts empfiehlt es sich mit einem Uber oder Bolt heimzufahren, da Nachtbusse nur jede Stunde fahren. Die Website [www.visitbratislava.com](http://www.visitbratislava.com) hilft eine erste Orientierung zu finden und enthält auch alle wichtigen Sehenswürdigkeiten. Jede der Sehenswürdigkeiten war ein Besuch wert!

#### 5) Fazit

Schlechte Erfahrungen habe ich keine gemacht. Von daher kann ich nur jedem ein Studium an der Ekonomicka Univerzita empfehlen. Meine besten Erfahrungen waren der schnelle Kontakt zu netten und offenen Menschen, die Reisemöglichkeiten vor Ort und das praxisnahe Studium mit seinen Kursen in Seminarform.